

mutta kyllä kaupungin ulkopuolella (Schulman) tai ulkolaidoilla (Palmgren). Itse en huomannut metsävarpusta Sortavalassa, mutta yliopp. P. Suomalainen, suullisen ilmoituksensa mukaan, näki v. 1921 useita yksilöitä tätä lajia varpusten joukossa. Myös Tulemajärveltä, samoin kuin Kiutajärven kylästä ovat Schulman'in tiedot v:ltä 1880 samat kuin allekirjoittaneen. Edellisessä paikassa oli metsävarpunen ylivalti, jälkimmäisessä voimasuhteet samat.

Salmista ja Lunkalan saarelta ovat tiedot sensijaan erilaiset, molemmissa paikoissa varpusen hyväksi. Bonsdorff'in (1881) ja Backman'in (1886) tiedoista ei käy selvästi ilmi, miten kyseessä olevien lajien suhde on ollut nimenomaan juuri Salmissa, mutta Palmgren (1900) mainitsee niiden oheen yhtälukuisia, ja Lunkalan-saarella oli varpusta vähemmän. Varpunen oli siis sekä Salmissa että nähtävästi myös Lunkulansaarella saavuttanut kuluneen 18 vuoden aikana ylivoiman.

Edellä esitetystä on siis käynyt ilmi, että metsävarpusella on edelleenkin Raja-Karjalassa verrattain vankka jalansija, mutta on sen varpunen kuitenkin paikoin tunkenut syrjään.

Zusammenfassung. Der Feldsperling ist zahlreicher als der Haussperling in den Grenzgebieten Salmis und Suojärvi sowie jenseits der Grenze in Olonetz. Nur in Vitele (Olonetz) ist das Verhältnis umgekehrt. Auch im übrigen Grenzkarelien hat der Feldsperling eine feste Position, stellenweise scheint der Haussperling ihn jedoch verdrängt zu haben.

Eine ganz eigentümliche individuelle Variation des Seeadlers *Haliaeetus albicilla* (L).

(Hierzu das Titelbild.)

Von Dr. IVAR HORTLING.

Letzten Sommer erhielt ich von Kunstmaler Karppanen, Hamina-lahti, ein Ölgemälde, das einen jungen Seeadler darstellen soll. Mir fielen sogleich die weisse Unterseite der Flügel sowie die Schwanzform und die graue Farbe der Füße auf, was ich auf das

Konto der künstlerischen Lizenz führte. Herr Karpanen ersuchte mich aber, mich über den Adler zu äussern, und ich erfuhr, dass der Künstler, der zugleich ein vorzüglicher Vogelkenner ist, den Adler mit peinlichster Naturtreue nach einem Original gemalt hatte, das auch ihm abnorm vorgekommen war. Diese Entdeckung gab zu einer Korrespondenz Anlass, deren Hauptresultate hier veröffentlicht werden. Der merkwürdige Vogel wurde nach Helsingfors geschickt.

Ich stellte Vergleiche mit Seeadlern im Zool. Mus. der Universität u. a. an. Dabei stellte sich heraus, dass der fragliche Vogel in hohem Grade abnorm ist. Ebenso machte ich Streifzüge in der Literatur um Klarheit zu gewinnen. So wurden Wright—Palmén, Kivirikko, Jägerskiöld, Lönnberg, Hartert, Naumann, Friderich, Reichenow u. a. zu Rate gezogen. Das Resultat war dasselbe: die Beschreibungen eines Seeadlers passen gar nicht auf unseren Vogel.

Der merkwürdige Adler ist an einem Fischköder am 30. Juni 1926 in Juovesi (ungef. 62° 40' n. Br., 3° 50' ö. L. von Helsingfors) gesammelt worden. — Er hat folgende Merkmale.

♂. 1) Schwanz einfarbig braunschwarz, ragt 3 cm unter die Spitzen der ruhenden Flügel hinaus. Die äussersten Schwanzfedern sind nur 2 cm kürzer als die mittelsten. Schwanzlänge 33 cm. Mittelste Steuerfedern mit kaum merklicher braungrauer gespritzter Querfleckung. Der Schwanz lässt somit auf einen einjährigen Vogel schliessen.

Im allgemeinen dürften die äussersten Schwanzfedern bis 7 cm verkürzt sein. Dies verleiht dem Schwanz eines normalen Seeadlers ein keilförmiges, stumpf zugespitztes Aussehen. Auch sieht er bei normalen Vögeln kürzer aus. Allerdings kommen in der Literatur auch grössere Schwanzmasse vor als bei unserem Vogel.

2) Flugbreite 218 cm. Fittiglänge 62 cm. Unterseite des Flügels: Innenfahnen der Handschwingen von der 1. Schwinge ab weiss, ein grosses Feld bildend wie beim jungen Steinadler. Das Weiss ist an beiden Flügeln symmetrisch verteilt. Innenfahnen der vordersten 5 Handschwingen stark verschmälert. Innenfahnen der Armschwingen einfarbig schwarzbraun. Grosse Unterflügeldecken mit weissen Spitzflecken, die nach innen zu immer grösser werden, so dass die innersten nur noch dunkle Ränder haben; zweite Reihe hell teerbräunlich, die längsten fast weiss. Kleine Unterflügeldecken braun. Axillaren teerbraunweisslich.

Ein normaler Jungvogel hat an den (9.) und 10. Handschwingen etwas Weisses, an den Armschwingen dagegen etwas mehr. Ein 2-jähriger Vogel hat die Unterseite des Flügels einfarbig dunkelbraun.

3) Übrige Unterseite (Kinn bis Unterschwanzdecke) braunraugelblich, Federränder lichter. Nichts Weisses kommt zum Vorschein, nur einige der längsten Seitenfedern und seitliche Unterschwanzdecken haben helle Aussenfahnen. (Wurzelteile der Federn grau bis weisslich).

Die entsprechenden Farben eines normalen Stückes sind dunkler braun.

4) Oberseite dunkelbraun. Oberflügeldecken mit hellen Federspitzen und Kanten, triangelförmig, z. T. mit einer auffallenden Einbuchtung vor der Spitze (auf einen pathologischen Zustand deutend?). Seiten des Rückens braunweisslich, Oberschwanzdecken mit braunweisslicher Aussenfahne.

5) Füsse: am frischen Vogel sollen die Füsse (auch Lauf) grau („teils haut-, teils bleifarben wie beim Fischadler“) gewesen sein. Lauf 10 cm lang. Befiederung umfasst kaum die Hälfte des Laufes. Mittelzehe 6.7 cm + Klaue gerade gemessen 3.4 cm.

Die Füsse eines normalen Seeadlers sind bekanntlich gelb. Die Ständer sind stämmiger als diejenigen unseres Vogels, dagegen sind Zehen und Klauen dieses nicht kürzer als bei normalen Exemplaren.

6) Schnabel dunkel ockergelblich, so auch die Wachshaut. Unterschnabel an der Wurzel sowie Mundwinkel bleigrau. Länge im Bogen von der Stirn bis zur Schnabelspitze 73 mm, Wachshaut 14 mm. Höhe des Oberschnabels 22 mm.

Der Schnabel ist somit ganz abnorm klein. Bei normalen Seeadlern Länge des Schnabels ungef. 85 mm, Höhe des Oberschnabels 27–32 mm.

7) Kopf- und Halsfedern sehr lang und spitz. Scheitel ockergelblich, Ohrgegend braunschwarz, Kehle etwas lichter als Scheitel.

Ein junger Seeadler sollte aber schwarzbraune Kopffarbe haben. Sowohl Farbe als Form der Kopffedern unseres Vogels erinnern eher an einen jungen Steinadler als an die Seeadler, die ich verglich.

8) Gesamtlänge des Vogels 89 cm, Gewicht 2.9 kg.

Es ist somit ein sehr kleines Stück, vor allem mit auffallend kleinem Schnabel. Dagegen sind Flügel nicht abnorm klein.

Es ist ja bekannt, dass die Masse der Seeadler stark wechseln, auch sieht man selten 2 gleichgefärbte Stücke, sogar desselben Alters. Die Adler mausern wie bekannt sehr langsam, und neue Federn nutzen sich ab, bevor andere benachbarte Federn zur vollen Entwicklung gelangen. Und bei jungen Vögeln ist der Schwanz länger als bei alten.

Wenn man auch in bezug auf Grösse und Färbung mit einem recht grossen Variationsmarginale zu rechnen hat, ist Herrn Karpansens Seeadler doch einer besonderen Aufmerksamkeit wert.

Wir haben es hier mit einer merkwürdigen individuellen Variation zu tun, deren abweichende Farben ganz symmetrisch verteilt sind.



Om *Buteo l. lagopus* förekomst och fortplantning m. m. i Petsamo.

Iakttagelserna gjorda 1922—26 av JARL CARPELAN.

Fjällvråken är utbredd över hela Petsamo-området. Av arten häcka dock minst $\frac{3}{4}$ i fjälltrakterna och de närmast intill gränsande barr- och blandskogarna, medan man relativt sällan påträffar den i de större sammanhängande barrskogarna. Orsaken härtill står närmast att söka däri att födan, som nästan uteslutande består av smågnagare, i fjällregionen är rikligare och lättare åtkomlig.

I fjällen bygges boet på ett utsprång i bergväggen eller på en större sten. I björkar har jag aldrig funnit boet men väl i enstaka tallar i björkregionen. I tallar bygges det både i torra och växande träd. I förra fallet ha de av mig sedda bona nästan utan undantag befunnit sig i högsta toppen, varemot de i växande träd byggda lika regelbundet funnits vid trädets mitt eller 3:dje fjärdedel. Boet bygges då i allmänhet intill stammen, men även c. 1 m ut på grenen har jag sett bon. Bomaterialet består av fina, torra kvistar (helst av tall) och boet användes vanligen flera år å rad. I tallregionen